



Joseph Sappler, *Disney, Insel*, 2020

Liebe Freundinnen und Freunde der Glocke, liebe Kunstinteressierte
Am kommenden Wochenende, dem 16. und 17. Oktober, wird die
Ausstellung "Schieflage – eine Haltung" – kuratiert von Leo Bettina Roost
und Ursula Scherrer – die sich über alle Stockwerke des Hauses zur Glocke
erstreckt, nochmals zu sehen sein. Am Samstag kocht Katharina
Bürgin dazu türkische Bulger Suppe, um 17:00 Uhr führt Judit Villiger im
Gespräch mit den anwesenden Kunstschaaffenden Katharina Bürgin, Leo
Bettina Roost und Ursula Scherrer durch die Ausstellung.



Ray Hegelbach, «ohne Titel», (*sleeping with eyes open*), 2021 (Foto: L.B.Roost)



Katharina Bürgin, *Installation im Ofenzimmer des Hauses zur Glocke*, 2021 (Foto: L.B. Roost)

Bettina Staub beschreibt in ihrem Text, der als Broschüre zur Ausstellung erscheint, die drei Positionen folgendermassen:

Katharina Bürgin (*1964) hat für ihre Arbeit «Einschlüsse» Fundstücke aus der Natur in Medaillons und rechteckige Platten aus Gips eingegossen. Sie konserviert das vergängliche Naturmaterial, macht es zur Kostbarkeit, die im weissen, harten Gips die Zeiten überdauern darf. Die Vergänglichkeit wird abrupt angehalten und eingeschlossen in einer beständigen Form. Die Künstlerin macht damit den Prozess der Wandlung, der oft etwas zutiefst Verunsicherndes hat, für uns fassbar.

Ihre Arbeit «Wieder ganz» vereint Blüten, Samenkapseln, Äste und Blätter, die sie an bestimmten Stellen mit leuchtend farbigen, glänzenden Fäden umwickelt hat. Sie hat die Fundstücke liebevoll «verarztet» und schenkt ihnen ein zweites Leben als Kunstwerke.

Die künstlerische Auseinandersetzung mit der fragilen Schönheit der Natur hat heute ihre Unschuld verloren, weil wir als Betrachter:innen und Künstler:innen die Gefährdung der Umwelt immer mitdenken müssen. Katharina Bürgin begegnet der Natur mit Staunen und Achtsamkeit, sie bezieht Position und verweist damit auch auf das bedrohte Gleichgewicht

in unserem globalen Lebensraum.

Leitmotive in **Ray Hegelbachs** (*1983) Schaffen sind Zerbrechlichkeit und Unsicherheit, die unser Dasein prägen. Eigene Seherfahrungen wie Auren, die während Migräneschüben auftreten, haben seine Wahrnehmung geschärft. Er weiss, dass sich hinter dem, was unsere Augen sehen, viel mehr verbirgt. Seine Kunst wagt sich vor in die Realität hinter der Realität. Bilder aus Tag- und Nachträumen verbinden sich mit Alltagsästhetik, Vertrautes wird von rätselhaften Erscheinungen überlagert.

In den erst kürzlich entstandenen Druckgrafiken, die er in der Ausstellung zeigt, kombinierte er vier verschiedene analoge und digitale Drucktechniken mit Malerei. In einer prozesshaften Arbeitsweise veränderte er die Blätter täglich über eine Zeitspanne von mehreren Wochen.

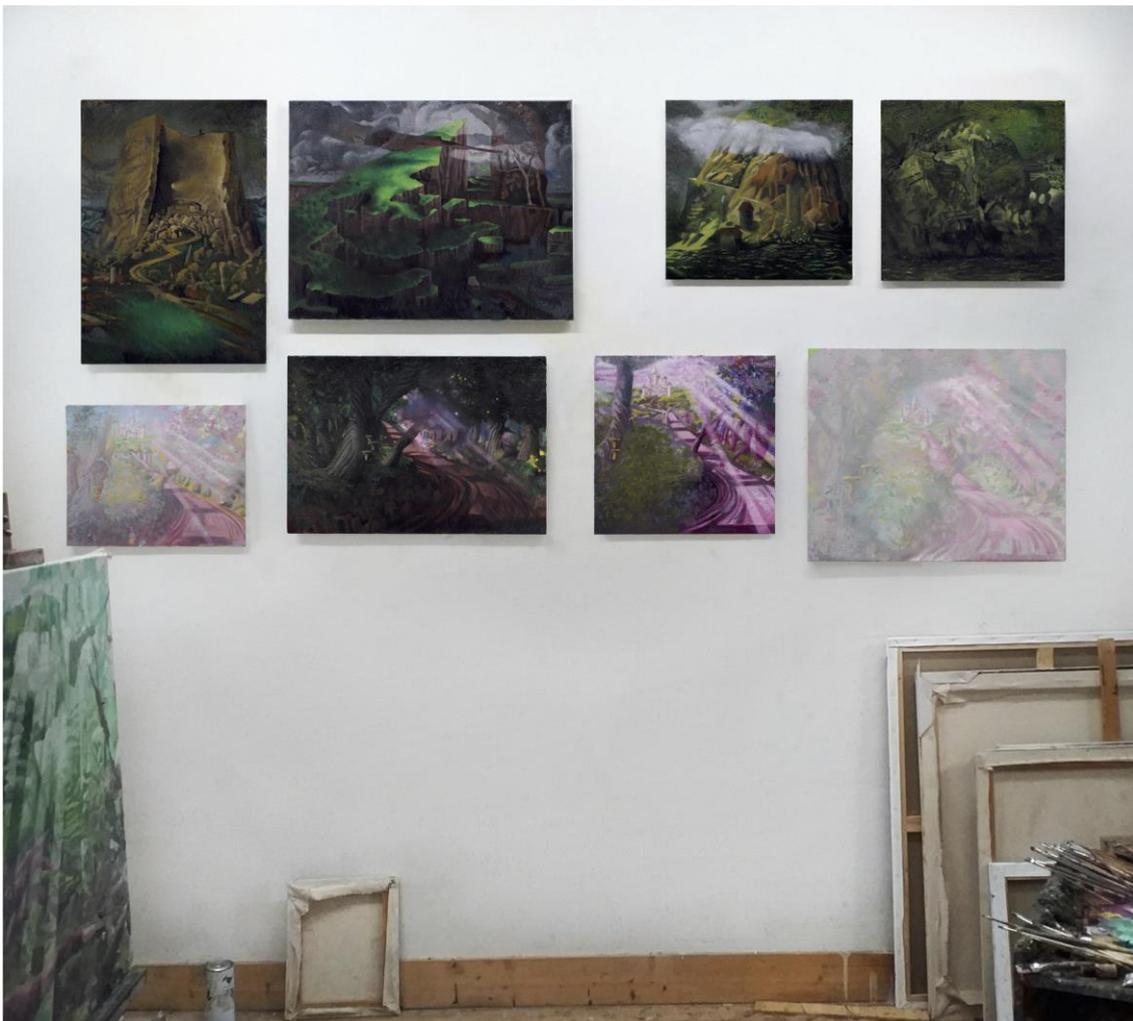
Im Haus zur Glocke stellt Ray Hegelbach die Druckgrafiken seinen Lampensculpturen gegenüber. Diese vereinen unterschiedliche Lichtwellen – Tages- und Kunstlicht, Ultraviolett und Infrarot – mit Assemblagen von eigentlich harmlosen Gegenständen. In der Wechselwirkung von Bild und Beleuchtung verstärkt sich das Untergründige und Unheimliche.

Joseph Sappler (*1965) arbeitet in seinem Brotberuf als Bildbearbeiter. Er kennt die Eintönigkeit dieser Arbeit, die in Büros stattfindet, die ganz in Dunkelgrau getaucht sind. Alles steht dort im Dienst der Optimierung von digitalen Bildern. Angezogen und gleichzeitig abgestossen von der effektvollen Inszenierung und dem manipulativen Spiel mit Emotionen, erkannte der Künstler dieselben Mechanismen in den Landschaften der Disney-Filme. Als virtuos komponierte Bühnen für die Figuren besitzen sie alles, was «seriöse» Kunst in der Regel vermeidet. Joseph Sappler stellte sich die Frage: «Wieviel braunen Schlamm brauchen die Disney-Landschaften, damit man sie wieder toll finden kann?» Er geht mit seinen Disney-Gemälden den umgekehrten Weg des Bildbearbeiters und zerstört die offensichtliche Schönheit, um die versteckte freizulegen.

So wirken die utopischen Landschaften von Joseph Sappler vertraut und unheimlich zugleich. Wir meinen, ihnen schon irgendwo begegnet zu sein, und sind gleichzeitig verunsichert, wenn sich unser Blick in den tiefen Bildräumen und in der gedämpften Farbigkeit verliert.

Die ausgestellten Kunstschaffenden sind: **Katharina Bürgin**, Schaffhausen, **Ray Hegelbach**, Oslo und Frauenfeld, **Leo Bettina Roost**, Schaffhausen, **Margrit Schlumpf-Portmann**, Bauma, **Joseph Sappler**, Düsseldorf, **Ursula Scherrer**, Basel.

Die Performancekünstlerinnen im Rahmen der Ausstellung: **Christine Bernhard**, Überlingen D, **Gisela Hochuli**, Ruppoldsried, **Judith Huber**, Emmenbrücke, **Ursula Scherrer**, Basel, und **Julie Semeroz**, Genf.



Joseph Sappler, *Disney*, Atelieransicht, 2019

Flyer Herbstausstellung [Schiefelage - eine Haltung](#)

Programm Herbstausstellung *Schiefelage - eine Haltung*

Sa. 16.10. 17:00 Führung durch Judit Villiger, im Anschluss türkische Bulgur Suppe, gekocht von Katharina Bürgin

So. 17.10. 14:00 – 18:00 geöffnet

Sa. 23.10. 17:00/18:30 Performances, im Anschluss Linsensuppe (*Finissage*)

Weiterhin gelten bei allen Veranstaltungen die Vorkehrungen zur Vermeidung von Covid-19 nach der 3-G-Regel: Das Covid-Zertifikat sowie ein gültiger Personalausweis (Identitätskarte oder Pass) müssen vorgelegt werden. Ferner werden von allen Anwesenden die Personalien aufgenommen (Datum, Name, Tel. Nr., Adresse).

Praktikumsstelle "Kuratieren 60%" neu besetzt

Wir heissen die neue Praktikantin, Rebecca Penny Rüegg, für die 9-monatige Praktikumsstelle herzlich willkommen im Team der Glocke. Rüegg verfügt über einen frisch abgeschlossenen Master of Arts in Literaturwissenschaften und Geschichte der Fotografie an der Universität Zürich und freut sich, in die gelebte Auseinandersetzung des historischen Hauses mit zeitgenössischer Kunst einzusteigen, um sich kuratorischen wie vermittlerischen Fragen zu stellen.

Ausschreibungen im Haus zur Glocke

Auch das Team der Glocke braucht Verstärkung! Als Teil des Teams würden Sie in einem regen kulturellen Umfeld an ca. zwei ehrenamtlichen Einsätzen pro Jahr in der Wirtschaft zur Glocke aushelfen und so in Kontakt mit Kunstschaffenden und Kunstinteressierten kommen.

[Ehrenamt im Team der Glocke](#) (Anmeldung laufend möglich)

Die Winterausstellung 2022 wird der Frage «Können wir verschwinden?» nachgehen. Erstmals werden einzelne Beteiligte einer Gruppenausstellung am Haus zur Glocke über eine Ausschreibung gesucht.

[Call for artists](#) (Bewerbung bis 31. Oktober 2021)

Dank für das Sponsoring der Ausstellung Schiefelage - eine Haltung

- Georg Fischer AG
- Ernst Göhner Stiftung
- Pro Helvetia
- TKB Jubiläums-Stiftung
- Raiffeisen Bank Untersee-Rhein
- Stadt Luzern, Stadt und Kanton Bern
- Zürioberland Kultur

- Kanton Luzern
- Albert Koechlin Stiftung
- KantonSchaffhausen Kulturförderung
- SBB AG, Immobilien, Schaufenster;
- Sara Mürner Nachlasshalterin von Margrit Schlumpf-Portmann;
- Kunstmuseum Thurgau, Leihgeberin;
- Turmhof Stiftung Steckborn, Foyer des Turmhof für die Lesung.

Die Wirtschaft zur Glocke mit einem Team aus freiwilligen Steckborner/-innen trägt das Kunst- und Kulturprojekt finanziell, neben öffentlichen und privaten Stiftungen.

Dank fürs Mittragen/Mitfinanzieren des Jahresprogramms 2021

- Kulturstiftung des Kantons Thurgau
- Stadt Steckborn
- Ernst Göhner-Stiftung
- Gitta Herfort-Stiftung
- IBK Internationale Bodenseekonferenz
- Lienhard-Stiftung
- TKB Jubiläums-Stiftung
- Dr. Heinrich Mezger-Stiftung
- Ottoberg Kulturstiftung
- Kulturpool Untersee und Rhein
- Verein Kultursee
- Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
- Das Team der Glocke
- Private Gönner/innen, Mithelfende und Mitdenkende

Haus zur Glocke

Judit Villiger

Seestrasse 91

8266 Steckborn

info@hauszurglocke.ch

www.hauszurglocke.ch

www.facebook.com

Ihre Daten werden ausschliesslich im Zusammenhang mit dem Betrieb der Webseite www.hauszurglocke.ch genutzt, beispielsweise für den Versand des Newsletters über aktuelle Themen, Veranstaltungen und allgemeine Informationen. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie können sich jederzeit mit einem Klick auf den Link "[Abmelden](#)" austragen.

Wenn Sie Ihre Daten aktualisieren möchten, klicken Sie bitte auf den Link "[Daten bearbeiten](#)".